

Liebe Eltern,

besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen. Sie können mit ihren Kindern zwar nicht den Kinder- oder Familiengottesdienst besuchen, doch zuhause können Sie trotzdem einen kleinen Gottesdienst feiern. Ich habe für sie eine Idee entwickelt, wie sie mit Ihren Kindern über das Evangelium sprechen können.

Trotz aller Veränderungen wünsche ich Ihnen einen schönen Sonntag

Michelle Jestädt

### **Vorschlag wie man mit Kindern über das Evangelium sprechen kann:**

Heute ist Pfingsten. Bei Pfingsten geht es um den Heiligen Geist. Über den haben wir vor ein paar Wochen schon etwas gehört. Heute möchte ich dir zeigen, was der Heilige Geist bei den Menschen auslöst. An Pfingsten erinnern wir uns an eine Geschichte, die im Leben der Freunde (Jünger) von Jesus passiert ist. Sie ist in der Bibel aufgeschrieben und wird an Pfingsten vorgelesen.

#### *Geschichte lesen:*

Es war Mai in Jerusalem. Von überall her aus ganz verschiedenen Ländern kamen Menschen in die Stadt, um das Erntedankfest zu feiern.

Auch die Jünger waren in Jerusalem. Petrus und seine Freunde kamen im Haus des Levi zusammen. Sie trafen sich, so oft es ging, heimlich in einem ihrer Häuser.

Nach dem Tod Jesu hatten sie Angst vor den Pharisäern, die Jesus von den Römern hatten töten lassen. Deshalb schlossen sie stets Türen und Fenster.

Die Freunde traten in das Haus des Levi und begrüßten sich. Sie setzten sich an die Tische und erzählten von der glücklichen Zeit, die sie gemeinsam mit Jesus erlebt hatten. Damals hatte ihr Leben den Sinn, Jesus dabei zu helfen, den Menschen von Gott zu erzählen. Sie machten Menschen gesund, gaben ihnen zu essen und sprachen ihnen Mut zu. Doch nun, ohne Jesus, erschien ihnen alles so sinnlos. Nun waren sie selbst mutlos und ließen die Köpfe hängen.

Da erhob Petrus das Wort: „Meine lieben Freunde, wir treffen uns immer wieder im Gedenken an Jesus, der unser Freund war. Nun müssen wir allein zurecht kommen. Die Menschen, die da draußen feiern, haben Jesus verspottet. Jetzt müssen wir auch um unser Leben fürchten.“

Jakobus antwortet: „Petrus hat recht. Es ist zu gefährlich, wenn wir uns weiterhin treffen. Was sollen auch diese Zusammenkünfte? Es ändert sich ja doch nicht mehr. Ich werde nicht mehr wiederkommen, denn meine Angst ist zu groß.“

So dachten viele der Jünger. Sie gingen mit gesenktem Kopf aus dem Hause des Levi und trafen sich fortan nicht mehr. Und niemand erzählte mehr von Jesus.

*Gespräch:*

- Welche Stimmung gibt es in der Geschichte?
- Welche Gefühle haben die Jünger?

Die Geschichte ist ganz schön traurig. Ich habe für dich dieselbe Geschichte noch einmal mit einem anderen Ende:

Es war Mai in Jerusalem. Von überall her aus ganz verschiedenen Ländern kamen Menschen in die Stadt, um das Erntedankfest zu feiern. Auch die Jünger waren in Jerusalem. Petrus und seine Freunde kamen im Haus des Levi zusammen. Sie trafen sich, so oft es ging, heimlich in einem ihrer Häuser.

Nach dem Tod Jesu hatten sie Angst vor den Pharisäern, die Jesus von den Römern hatten töten lassen. Deshalb schlossen sie stets Türen und Fenster.

Die Freunde traten in das Haus des Levi und begrüßten sich. Sie setzten sich an die Tische und erzählten von der glücklichen Zeit, die sie gemeinsam mit Jesus erlebt hatten. Nun aber waren sie mutlos. So saßen sie da mit gesenkten Köpfen, und keiner von ihnen wollte sprechen. Draußen lärmten die Menschen. Sie hörten die Menschen tanzen, singen und lachen. Dort waren die Menschen, die Jesus verspottet hatten, aber da waren auch die, denen Jesus Mut gemacht hatte, denen er zugehört, sie getröstet und sie geheilt hatte.

Petrus schoss auf einmal diese Bilder durch den Kopf. Es brodelte in ihm. Er hörte Jesus sagen: „Kümmert euch um die Armen, tröstet die Traurigen, lasst die Blinden wieder sehend werden, sprecht ihnen Mut zu. Helft denen, die wie gefangen in ihrer Angst sind.“

Das war für Petrus wie ein zündender Gedanke. Woher kam dieser plötzliche Mut, dieser Drang, es Jesus nachzutun, seinen Auftrag zu erfüllen? Jesus ist nicht tot! Er ist bei Gott!

„Das ist es“, dachte Petrus, „so werden wir Jesus wieder in lebendige Erinnerung rufen. Wir müssen den Menschen von Jesus erzählen, wir dürfen nicht mutlos sein, das wäre er auch nicht gewesen! Wir müssen die frohe Botschaft in die Welt hinaustragen: Gott lässt uns nicht im Stich, seine Liebe ist doch mitten unter uns!“

Petrus fuhr von seinem Platz hoch, rannte zu den Fenster und riss sie auf. Voller Begeisterung und mit aufgeregter Stimme rief er: „Was sitzen wir hier eigentlich noch herum und trauern? Das hat Jesus doch bestimmt nicht gewollt. Wir dürfen uns nicht länger verstecken oder hat Jesus etwa jemals Angst gehabt, wenn er von Gott erzählte? Die Menschen dort draußen brauchen uns. Wir müssen ihnen von Gottes Liebe erzählen, so wie es Jesus uns gelehrt hat. Gemeinsam können uns die Feinde nichts anhaben. Gemeinsam können wir unsere Angst besiegen.“

Die Jünger wurden von dieser Rede angesteckt. Sie waren Feuer und Flamme. Sie gingen nach draußen und riefen: „Halleluja! Lasst uns Gott loben!“

Es war wie ein Wunder: Ihre Begeisterung steckte die Menschen an. Egal, aus welchem Land sie kamen und welche Sprache sie hatten, jeder verstand: „Halleluja, das heißt: Gelobt sei Gott!“

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die frohe Botschaft: „Gottes Liebe erreicht jeden Menschen. Kommt, lasst uns das Fest der Freude feiern! Jeder, der an die frohe Botschaft glaubt, wird in Gottes Liebe aufgehoben sein!“

#### *Gespräch:*

- Wie ist die Stimmung in dieser Geschichte?
- Welche Gefühle haben die Jünger?

In einer Geschichte war der Heilige Geist dabei, in der anderen nicht. Was glaubst du? In welcher Geschichte war der Heilige Geist dabei?

In der zweiten Geschichte war der Geist dabei. Und das ist auch die Geschichte, wie sie in der Bibel steht. Die Jünger waren begeistert. Wenn man von etwas begeistert ist, dann findet man es ganz toll und möchte allen davon erzählen. Vielleicht kennst du das? Warst du auch schonmal begeistert?

Ist dir schon aufgefallen dass in dem Wort begeistert das Wort Geist steckt? beGEISTert. Das ist nämlich das was der Heilige Geist auslöst. Er macht die Menschen begeistert für Jesus und das was Jesus uns beigebracht hat.

Und das feiern wir an Pfingsten. Das Menschen sich immer wieder begeistern für die Botschaft Jesu und diese weitererzählen, sodass auch 2000 Jahre nachdem Jesus gelebt hat immernoch Geschichten über ihn erzählt werden.

#### Weitere Ideen:

- Alles über Pfingsten, Tipps, Bastelideen und Lieder hier zum Download:
  - [https://www.akf-bonn.de/files/include/pageflip/broschuere\\_pfungsten/index.html](https://www.akf-bonn.de/files/include/pageflip/broschuere_pfungsten/index.html)
  - <https://www.familien234.de/102/das-fest/pfungsten/>